

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozuschlag.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 20. Feber 1908.

Nummer 16.

Mehr Rekruten!

Erhöhung des Rekrutenkontingents.

Lugos, 19. Feber.

Die Konvulsionen, denen die Nation vor nicht ganz zwei Jahren ausgesetzt war, weil die Mehrzahl der Politiker gegen jede Erhöhung des Rekrutenkontingents Stellung genommen hatte, liegen uns noch in allen Gliedern. Es ist daher völlig unfaßbar, daß die in der Sitzung der ungarischen Delegation verklungenen Andeutungen, mit denen die je frühere Regelung aller schwebenden militärischen Fragen als wünschenswert bezeichnet wurde, in gewissen Kreisen irritierend gewirkt haben. Das ist doch wahrhaftig eine Sache, die für parteipolitische Winkelzüge nicht taugt. Wenn einmal in einer modernen Armee die bewilligte Mannschaftszahl für die Ausfüllung der den kriegstechnischen Fortschritten angepaßten Organisationen und Truppenkörper nicht ausreicht, so kann sich eine Gesetzgebung der Erfüllung der diesbezüglichen Forderungen für die Dauer nicht verschließen. Wir haben es ja gestern aus dem Munde des Stellvertreters des Kriegsministers vernommen, daß gewisse Anforderungen ungestüm an den Toren unseres Kriegsamtes pochen und wenn sie nicht bald erfüllt werden, unser Heereswesen auf dem gefährlichen Punkte des Stillstandes, welcher hier den Rückfall bedeutet, anlangen muß. Die Armee ist aber heute, mögen die Friedensutopisten sagen, was sie wollen, die einzige verlässliche Schutzwehr unserer inneren friedlichen Entwicklung, unseres wirtschaftlichen und kulturellen Gedeihens, und eine Erschütterung des Glaubens an unsere Wehrhaftigkeit ist auch für unsere ganze ökonomische Existenz von unberechenbar zernichtendem Rückschlag. Wenn also jetzt, dem Wandel der Zeiten und der veränderten innerpolitischen Lage entsprechend, gerade die Unabhängigkeitspartei sich bereit zeigt, den ganzen Komplex der militärischen Fragen in Diskussion zu ziehen und zur Regelung desselben die Hand zu bieten, so muß jeder gute Patriot, jeder nichtern denkende Bürger dem beistimmen. Unbekümmert

um parteipolitische Spitzfindigkeiten betrachten wir die Regelung aller militärischen Fragen, die Erhöhung des Rekrutenkontingents, die Besserung der Mannschaftskost und der Offiziersgagen, sowie die Sprachen- und Fahnenfrage mit inbegriffen, als ein Ereignis, welches das größte Streitobjekt aus unserem innerpolitischen Leben ausschaltet und die letzten Reste des Ballastes an staatsrechtlichen Gravamina beseitigt. Vorläufig wurde von den auf der Höhe ihrer Pflichten stehenden Delegierten Kossuth'scher Kouleur dieser Verständigungsakt bloß angeschlagen, ohne daß von maßgebender Seite eine Antwort erfolgt wäre. Umso lebhafter ist das Echo, das diese Anregung im ganzen Lande gefunden.

Krasso-Szörczyer Weinkultur.

Bei Robert Bähr.

Lugos, 19. Feber.

Die am 2. Feber in der Gemeinde T. Kutas (vormals Rudritz, Bezirk Bersecz) abgehaltene Weinausstellung hatte trotz der ungünstigsten Witterung einen glänzenden Verlauf und übertraf an Dualität der Ausstellungsware und an ausgezeichnetem Arrangement bei weitem die gleichen Ausstellungen der Provinz. Nicht nur aus den Nachbarkomitaten, sondern selbst aus weiter Gegend strömten Gäste herbei, die das Produkt dieser ausschließlich für Weinkultur geschaffenen Gemeinde kennen lernen wollten. Am meisten im Verhältnis war das Krasso-Szörczyer Komitat vertreten.

Die mit 450 Bouteillen Wein eigenen Erzeugnisse ausschließlich von Temeskutafischer Weinproduzenten besetzte Ausstellung bot in dem reichdekorierten und schön arrangierten Ausstellungslokal einen imposanten Anblick. Auf dem zu Ehren der fremden Gäste veranstalteten Bankett nahmen über 100 Gäste teil. Zugewesen waren fast sämtliche Notäre des Berseczer Bezirkes mit Stuhlrichter Dr. Cziriak Gyula an der Spitze.

Nach Beendigung des Banketts erfolgte die Besichtigung der feenhaft beleuchteten Kellereien der Gutsherrschaft Bähr Robert. Hunderte von Menschen strömten in diese Katakomben, wo an mehreren Stellen aus kolossalen Gebinden das köstlichste Maß zum Kosten verabreicht wurde. Ein schweres Vermögen steckt in dieser Kellerei und hier erst wurde es manchem Besucher klar, was für edlen Wein bei rationaler Behandlung der Temeskutafischer Boden zu erzeugen vermag.

Die vor 18 Jahren durch die Phylloxera vernichtete Weingemeinde Rudritz hat sich unter dem neuen Gemeinamen Temeskutas zu neuer Blüte entfaltet. Die Mühen der Bahnbrecher auf dem Gebiete der Rekonstruktion der Weingärten, insbesondere von Bähr Robert und Sagitädter Valentin waren nicht vergebens, denn alsbald hat die gesamte Bevölkerung die Neuanpflanzung sich zu eigen gemacht und eine neue blühende Zukunft erschloß sich dieser bedrängten Weingemeinde. Das alte Weingebirge ist heute wieder voll der schönsten Weingärten, die durch die Wahl der angepflanzten Rebsorten einen weit besseren Wein liefern, als es der alte war. Die Kosten der Ausstellung decken die Gemeinde und die Aussteller aus Eigenem und wurde noch ein namhafter Reingewinn erzielt, welcher zum Zwecke eines in diesem Herbst zu veranstaltenden Weinmarktes verwendet werden wird.

Tagesneuigkeiten.

Personalmeldung. Obergespan Karl v. Fialka begab sich heute zu einem 4 wöchentlichen Aufenthalt nach Budapest.

Hymen. Das reichgebildete, über hervorragende Geistesgaben verfügende Fräulein Margit Deutsch, Tochter des Großkaufmannes Herrn Bernat Deutsch, reicht am 1. März Herrn Adolf Fleischer die Hand zum ewigen Bunde. Die Trauung findet um 10. Uhr vormittag im Lugoser isr. Kultustempel statt.

Todesfall. Am verflossenen Sonntag ist hier Frau Regine Molnar, Gattin des Rauchfangkehrermeisters Ludwig Molnar, nach längerem schwerem Leiden im Alter von 63 Jahren gestorben. Die Verbliebene stand 10 Jahre hindurch treu ihrem Gatten zur Seite. Das Begräbnis fand am 18. d. unter zahlreicher Beteiligung statt.

Tanzprüfung in der Klosterschule. Diese unter so trefflicher Leitung stehende Erziehungsanstalt hat heuer durch den ausgezeichneten Tanzlehrer Julius Tassady einen Tanzkurs vornehmen lassen, dessen Schlußprüfung am 23. d. nachmittag 4 Uhr stattfinden wird. Das Programm hiezu ist ein sehr reichhaltiges und werden wir dasselbe in unserer nächsten Nummer veröffentlichen.

Fortsetzung der Probefschlachtung. Vom Bürgermeister erhalten wir folgende Kundmachung: Es wird hiemit bekannt gemacht, daß das Fleisch der behufs behördlicher Festsetzung der Fleischpreise zur Probefschlachtungen gelangenden Thiere (Hornvieh) den 20. Feber l. Jahres, von 9 Uhr früh angefangen in Roman-Lugos am Isbellaplatz vor dem Stadthaus zur Ausschrottung gelangt, wozu ich das g. Publikum behufs Einkaufs hiemit

höflichkeit einlade. Die Fleischpreise werden an der Verkaufsstelle an sichtbarer Stelle ausgeschrieben sein.

Lugoser Volksbank — 25 Jahre. 25 Jahre sind es, daß die Lugoser Volksbank besteht. Aus diesem Anlasse fand am verflossenen Samstag abend im kleinen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ ein Jubiläumsbankett statt, an welchem die Direktionsmitglieder, der Aufsichtsrat und der Beamtenkörper des Institutes teilnahmen. Obergespan Karl v. Fialka ließ sich wegen einem Unwohlsein entschuldigen, aus diesem Anlasse fehlte auch der Direktionspräsident der Bank kön. Rat Franz Suttag. Vizegespan Aurel Jsselkuz war anwesend. An der Spitze der Tafel saß der Präsident des Institutes Bürgermeister Arpad v. Marsovský. Die Reihen der Gäste eröffnete Dr. Ferdinand Fränkl, welcher die Gäste begrüßte und das Fernbleiben Suttags entschuldigte. Hierauf erhob sich Vizegespan Jsselkuz, um in einer längeren Rede darauf hinzuweisen, welche Verdienste die Lugoser Volksbank durch ihr segensreiches Wirken auf wirtschaftlichem und kommerziellem Gebiete durch ihr achtunggebietendes Gebahren sich erworben hat. Dann gedachte er mit Befriedigung jener Fortschritte, welche das Institut im Laufe der Jahre aus kleinen, bescheidenen Anfängen zu jener Höhe emporleitete, daß es heute nicht nur eines der ersten Institute unserer Stadt, sondern zum wirtschaftlichen Faktor des ganzen Komitates wurde. Direktor Sigmund Schießler leerte sein Glas auf das freundschaftliche Verhältnis sämtlicher lokalen Banken und wies auf jene freundschaftlichen Beziehungen hin, welche die Volksbank mit den übrigen hiesigen Geldinstituten unterhält, mit welcher feinem Takte sie stets — selbst bei schwierigen Fällen — das Richtige zu treffen weiß. Schießler trug auch viel zur Anmüthigkeit der Gesellschaft bei, besonders als er später mit seinen prächtigen Gefängen die Gemüthe der Tafel würzte. Direktor Grünbaum toastierte in geistreicher Weise, worauf Vizegespan Aurel Jsselkuz mit ungebundenem Humor erwiderte. Unter den anwesenden gewesenen Bankdirektoren waren auch Reichstagsabgeordneter Dr. Georg Popovics, Prälat Johann Boros und Bazul Petrovics zu sehen. Bürgermeister v. Marsovský gedachte in einer inhaltvollen Rede der einzelnen Entwicklungsstufen der Bank, wies als Präsident des Institutes unter anderem auch auf jene schwere wirtschaftliche Epoche hin, welche die Geldinstitute erst jüngst durchzukämpfen hatten und deren Nachwirkungen noch zu empfinden sind. Er kann es nicht unterlassen mit inniger Freude zu konstatieren, daß die Volksbank die für alle Geldinstitute so schwierige Krise ohne die geringsten Schwankungen überwunden hat, ja in den schwersten Zeiten mit unverminderter Tätigkeit dem kreditsuchenden Publikum zur Verfügung stand, was nur der umsichtigen, gediegenen Leitung zuzuschreiben ist. Das Menu, welches Hotelier Kertész servierte, war vortrefflich. Die Bedienung tadellos, so daß Herr Kertész für seine umsichtige Leitung Lob verdient.

Lugoser Sportverein. Dieser Verein hat am 16. d. unter Vorsitz seines Präsidenten Nikolaus Putnok die diesjährige ordentliche Generalversammlung, die XI. seit dem Bestande dieser Vereinigung, abgehalten. Sekretär Professor Dr. Viktor Mauriz berichtete im Jahresbericht mit Genugthuung, daß die Mitgliederzahl mehr als 60 beträgt und dem Emporblühen entgegengeht. Das Fechten und Turnen wird systematisch geleitet. Der Verein hat um 400 Kr. Fechtrequisiten angekauft. Präsident Putnok dankt für das bisher genossene Vertrauen und ersucht, wegen überhäufte Beschäftigung, um Zurücknahme seines Mandates. Dem zurücktretenden Präsidenten dankt Dr. Leopold Sebestyen für die erspriessliche Tätigkeit, beantragt sowohl ihm, als auch dem tätigen Sekretär und technischen Leiter Dank zu votieren. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl wurde zum

Präsidenten Obernotär Dr. Joltan Talajdy einstimmig gewählt, zum Vizepräsidenten Dr. esenyi. Architekt Armin Billanyi begrüßt im Namen des Vereines beide Funktionäre, worauf Dr. Joltan Talajdy erklärt, daß er fortgesetzt im Interesse des Vereines wirken wolle. In den Ausschuss wurden gewählt: Zum Quästor: Leopold Seyfried; Arzt: Dr. Mano Neumann; Anwalt: Dr. Leopold Sebestyen; technischer Leiter: Dönn Csapo; Ausschussmitglieder: Nikolaus Putnok, Johann Jorga, Armin Billanyi, Dr. Emil Kopaczek, Josef Burger, Michael Kalman, Elemer Marsovský, Nikolaus Feiler, Gustav Ludikar, Dr. Nikolaus Prostean, Dr. Ferdinand Fränkl und Rudolf Reitter.

Zum Einbruch in der Dobragasse. Wir haben noch nachzutragen, daß die Festnahme des Einbrechers Mandl von den Polizisten Georg Csernekú und Bazul Jagony am Bahnhofe erfolgt ist. Mandl war vorher 10 Jahre im Baczter Zuchthaus interniert und kam anfangs Feber aus der Haft entlassen direkt nach Lugos. Hier verübte er sofort nach seinem Erscheinen drei Einbruchsdiebstähle.

Straße Lugos — Dragunirest — Skeus. Dieser vernachlässigte Fahrweg hat abermals die interessierten Grundbesitzer zu einer Aktion veranlaßt. Unter Führung des Advokaturkanzleichefs Dr. Vadaß erschienen sie beim Vizegespan Aurel Jsselkuz, um die Herstellung dieser dem Komitate unterstehenden Straße zu ersuchen. Der Vizegespan versprach in dieser Sache einschreiten zu wollen.

Brudermord in Orsova. Der 21jährige Gewerbegehilfe Rudolf Cserka, der erst kürzlich aus Rumänien heimgekehrt ist, erschoss seinen 24 Jahre alten Bruder meuchlings. Das Motiv der entsetzlichen Tat ist Eifersucht, nachdem Rudolf Cserka in die Braut seines Bruders verliebt war. Der Brudermörder wurde verhaftet.

Ein Fingerzeug für Gastwirte. Der Minister des Innern hat in Erfahrung gebracht, daß in zahlreichen Fällen die Gastwirte ihre Gäste zur Auswanderung überredet haben und verließ jenen eine Verordnung, in welcher er verfügte, daß jenen Gastwirten, welche ihre Gäste zur Auswanderung anspornen, ohne Pardon die Schanklizen zu entziehen ist.

Ein weiblicher Spitalsunterarzt. Der Obergespan des Torontaler Komitates hat Fräulein Dr. Regine Fischer zum Unterarzt des „Josefs“-Spitals in Nagybecskerek ernannt. Fräulein Dr. Fischer, eine geborene Nagybecskereferin, wirkte nach Absolvierung ihrer medizinischen Studien als Ärztin an der Klinik in Budapest und ist in Nagybecskerek als Frauen- und Kinderarzt sehr beliebt und viel gesucht. Fräulein Dr. Fischer hat in die Hände des Torontaler Vizegespans den Amtseid abgelegt und ist in Südungarn die erste Ärztin, welche in einem Krankenhause wirkt.

Eine Falschmünzerbande. Aus Gertenyus wird uns geschrieben: „Seit längerer Zeit beobachtete die Gendarmarie einige verdächtige Personen, da in der Gemeinde wiederholt falsche Fünfkronenstücke in den Verkehr gelangten. Nach eifrigem Nachforschen gelang es die Falschmünzer in der Person des hiesigen Schuhmachers Johann Horvath zu eruiieren und zu verhaften. Nach längerem Verhör gestand Horvath, er hätte bloß drei Stück Falschfälsche angefertigt. Diese brachte der hiesige Tagelöhner Alex. Puskas in Baczter, der jedoch dabei kein Glück hatte, denn der Schankwirt, bei dem er die Falschfälsche wechselte, entdeckte den Schwindel und ließ Puskas ins Gemeindehaus rufen, wo das ganze Mandöver entdeckt wurde. Die Untersuchung stellte fest, daß auch Puskas falsches Geld, u. zw. 5 Lei-Stücke erzeugte. Diese sind indessen so primitiv, daß dadurch niemand getäuscht werden kann. Auch wurde festgestellt, daß einigen Gattajaer Bauern Prägestanzen aufgedrungen wurden und daß

man es hier mit einer weitverzweigten Falschmünzerbande zu tun hat, weshalb die Untersuchung eifrig fortgesetzt wird.

Blutige Richterwahl. In der nachbarlichen Gemeinde Tapa wurde anlässlich der Richterwahl in einer Schenke der Landwirt George Csiresan meuchlings erstochen. Seitens des Lugoser Strafgerichtes wurde die Untersuchung eingeleitet.

Mord aus Rache. In der Gemeinde Fadimat hat sich ein blutiges Ereignis abgespielt, welches den Heldentaten der Briganti ähnlich sieht. Peter Vicza hat, dem Vermuten nach aus Rache, in den Hof des Dpris Pantelie einen Schuß abgefeuert und hat die Kugel Dpris so getroffen, daß er tot zusammenbrach. Zur Einleitung der Recherchen hat sich vom Lugoser Strafgerichtshof eine Kommission bestehend aus Untersuchungsrichter Nikolaus Comsia, Vizestaatsanwalt Koloman Barta nach dem Tatorte begeben. Das Ergebnis der Untersuchung war die Verhaftung des Peter Vicza, welcher der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

Schwächezustände

gleichviel ob dieselbe körperlich, oder die Folge von Krankheit sind, überwendet

Scotts Emulsion

rasch. „Scotts“ Emulsion kann als ein reines Nähr-Heilmittel bezeichnet werden, das außerordentlich hohe Wirkungskraft besitzt und gleichzeitig äußerst



Echt nur mit dieser Marke — dem Fische — als Garantzeichen des SCOTT'schen Verfahrens!

leicht verdaulich und bekömmlich

ist, Selbst der eigensinnigste Patient gewöhnt sich rasch an „Scott“ und selbst dem geschwächtesten Magen verursacht „Scott“ nicht die geringsten Beschwerden.

Preis der Originalflasche 2.50 Kr.

In allen Apotheken käuflich.

Die Steuer werden größer! „Világszabadság“ und „Feldarbeiter“ sind bekannterweise die Organe der internationalen sozialdemokratischen Feldarbeiter. Zweck dieser Blätter ist, je mehr Anhänger für ihre Partei zu ergattern aus den Reihen der Arbeiter, die sie noch nicht lange „dumme Horde“ genannt haben. Die Redner des im Monate Januar in Budapest abgehaltenen Feldarbeiterkongresses waren voll Ager und Erbitterung über das jähe Zerfallen des Verbandes. Die Leiter machten einander verantwortlich und es fehlte nicht viel, so lagen sie sich in den Haaren. — Eine neuere Nummer des „Világszabadság“ bringt einen Leitartikel, dessen Tendenz mit dem Verfall in Zusammenhang ist. Eszmadia, der Herr Präsident und seine Genossen sahen ein, daß, wenn wenig Feldarbeiter dabei sind, kein Einkommen ist. Es wird also den sozialistischen Feldarbeitern gesagt, daß sie von jetzt an wöchentlich 20 Heller Parteisteuer zahlen müssen. Ob sie auch zahlen werden?!

Die Ernährung des Menschen im Lichte moderner Forschung. Die wichtigste Aufgabe der ärztlichen Behandlung besteht in der zweckmäßigen Ernährung des Erkrankten. Die Größe dieser Aufgabe wurde schon erkannt und gewürdigt zu Zeiten, da noch — wie vor Jahrtausenden — eine rationelle, wissenschaftliche Krankenbehandlung ein frommer Wunsch war. Demnach hat die Erfahrung schon vor geraumen Zeiten klar erkannt, daß eines der ersten Anzeichen des erkrankten Menschen in der Störung der Funktionen

des Verdauungskanales besteht, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob letzterer bei der Erkrankung in Mitleidenschaft gezogen ist oder nicht. In einer Reihe von Fällen besteht völlige Appetitlosigkeit; bei anderen Erkrankungen wieder besteht die Neigung des Patienten darin, solche Speisen zu sich zu nehmen, welche einen scharfen Reiz auf die Geschmacksorgane ausüben; in wieder anderen Fällen besteht Heißhunger — doch wird das Genossene sofort oder bald nachher erbrochen. Alle diese Beobachtungen, welche schon seit Urzeiten an Patienten wahrgenommen wurden, führten die Ärzte dazu, der sogenannten „Diätetik“ der Krankheiten ein ganz besonderes Augenmerk zu widmen. Die Ansichten über die diätetischen Behandlungs-Methoden wechselten im Laufe der Zeiten und selbst noch in den letzten Jahrzehnten. Ein Teil der Ärzte war zu gewissen Zeiten für strengstes Fasten bei allen Krankheiten, ein anderer Teil derselben war nur gegen Fleischspeisen und erlaubte dagegen Vegetabilien, wieder andere waren im Gegensatz zu den Anhängern des Fastengebotes für eine wahre Überernährung des Kranken. Wir Ärzte wissen ja, wie noch vor ca. 20 bis 30 Jahren z. B. der Alkohol selbst in der konzentriertesten Form eine wichtige Rolle in der Behandlung vieler Krankheiten spielte — leider selbst bei Kindern — indes derselbe heute für diesen Zweck nahezu völlig verhorresziert wird. Trotz allen Wechsel in den Anschauungen über den Wert der einzelnen Nahrungsmittel und ihre Anwendung am Krankenbette bleibt uns als ruhender Pol in den Erscheinungen Flucht die Aufgabe, jeden erkrankten Menschen mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln so zu ernähren, daß das Genossene 1. gut schmeckt und weder Erbrechen noch Durchfall erzeugt, 2. den Darmkanal und Magen nicht belästigt, 3. die Körpertemperatur nicht erhöht, 4. dem Kräfteverfall entgegenwirkt. Wer die Wahl der Speisen und Getränke für seinen Patienten nach diesem Gesichtspunkte betreibt und dabei das Richtige trifft, hat als gewissenhafter Arzt seine Aufgabe nahezu gelöst. Es ist selbstverständlich, daß wir dabei der modernen Nährpräparate nicht entraten können. Diese spielen sogar mit die wichtigste Rolle bei der hygienischen Diätetik. Zur Herstellung derselben werden vom Chemiker dieselben Rohstoffe verwendet, welche der gesunde oder kranke Mensch auch sonst genießt. Die Kunst des Chemikers besteht darin, diese Urstoffe in eine besonders konzentrierte, reine und wirksame Form zu bringen, und zwar durch die Trennung des für den Körper Wertvollen vom Ballast — eine Operation, welche in kleinem Maßstabe jede Hausfrau oder jede Köchin täglich mit den Rohstoffen vornimmt, welche vom Markt in die Küche geliefert werden. Maschinen und Menschenhände müssen hier wie dort tätig sein, um uns gelungene Speisen, resp. vollendete Präparate auf den Tisch zu bringen. Diese Tätigkeit des Chemikers ist, wenn sie von Erfolg gekrönt ist, für die Ernährung des Kranken ein Segen. Die Hauptfürsorge bei der Herstellung muß darauf gerichtet sein, daß, wenn das Präparat für die Krankenernährung bestimmt ist, genau die vier Punkte im Auge behalten werden, welche oben als Haupttrichterschnur aufgestellt wurden. Diesen Ansprüchen wird Dr. Horowitz „Visvit“ in jeder Hinsicht gerecht. Es enthält in konzentrierter, leicht verdaulicher Form die Stoffe, deren der Körper zum Aufbau und zur Weiterentwicklung bedarf, es wird vom Kranken gern genommen und gut vertragen. Als Arzt kann man das Präparat in jeder Hinsicht empfehlen und selbst fiebernde und andere Schwerkranken haben mehr Vorteil davon, als von zweifelhaften dünnen Suppen, Reiswasser und anderen, in den Vorurteilen einer längst vergangenen Zeit hie und da noch figurierenden „Kranken“-Nahrungsmitteln. Speziell der hohe Gehalt an leicht verdaulichen Lecithin-Eiweiß rückt das Visvit als Nervenstärkungsmittel und natür-

liches Kraftpräparat, um medizinisch zu sprechen, als Tonicum und Diätetikum, an die allererste Stelle in die Reihe der Nährpräparate. Gegen Einföndung von K 3.60 an Apotheker von Török Budapest, Königstraße 12. erhält man ein Paket „Visvit“ speisenfrei zugefandt. Auch ist Visvit durch jede Apotheke zu beziehen.

Theater.

Eine angenehme Abwechslung brachte am Samstag die Gefangensposse „Bernat“, welche 3 Akte hindurch das Publikum amüsierte. Das Stück ist nach Art des Kabaret geschrieben und wurde auch so dargestellt. Die Hauptrolle Dr. Bernat gab Geza Remete diesmal ausgezeichnet, seine die Lachnerven reizende Komik und sein Kabarettlied unterhielt das Publikum. Temperamentvoll und lieblich war Frl. Revesz in der Rolle der Kabarettfängerin Panni Cziczay. Ihre Tanzweisen, dann das „Taps-couplet“ entzückte in besonderer Weise. Sehr brav waren noch Olga Jaszay, Anna Breznay, Bela Gozon, Hugo Seltai und Gyula Gozon. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß Geza Remete in ähnlichen Rollen, wie in Bernat, immer etwas besseres leistet.

Abweichend von der herrschenden Operetten-Schablone haben wir Sonntag in unserem Theater eine Aufführung vor uns gehabt, die Operette „Csepürágok“, welche in Paris mit durchschlagendem Erfolg 400 mal nacheinander gegeben wurde. Die Musik ist von dem französischen Komponisten Louis Genne, das Libretto von Maurice Ordonneau. In dieser Operette wird das Zirkusleben auf der Bühne dargestellt, daß die Lachnerven des Publikums in steter Bewegung sind. Die Hauptrolle hatte die Primadonna Jozsa Kaposy inne, die als eine Glanzrolle bezeichnet werden kann. Die Schauspieler Kabos und Solymossy spielten die Parodie des Zirkus Willand und brachten mit viel Geschick das Leben in der Manege auf die Bühne. Im 2. Akt sah man Frl. Revesz als Afrobatin und auch als Wahrsagerin, in beiden Rollen erregte sie stürmische Heiterkeit. Recht brav war Julius Solnalkosy als Zirkusdirektor, ihm trefflich zur Seite standen Gyula Gozon, Koloman Gathy, Hugo Seltai und Baler Telekan. Das Theater war gut besucht, trotzdem suspendiertes Abonnement war.

2 Opern-Vorstellungen.

Einen vornehmen Kunstgenuss haben wir an zwei Abenden in unserem Theater gehabt. Herr Direktor Karl Polgar hat dem Publikum zwei klassische Opern geboten, dargestellt von hervorragenden Künstlern der italienischen Bühne. Am ersten Abend Verdi's „Troubadour“, die Oper, welche an den ersten Opernbühnen der Welt ein Repertoirestück bildet. Mitgewirkt haben: Frezzi Maria von der kön. Oper in Turin als Leonora, Erco Dani in der Rolle des Grafen Luna, Delle Fornaci als Maurico und Natili Antimo als Fernando. Die Gesangsvorträge standen auf hoher Stufe und brachte das Publikum den Darstellern stürmische Ovationen. Das Haus war trotz den erhöhten Preisen ausverkauft.

Am Dienstag wurde vor dem dichtbesetzten Zuschauerraum die Oper „La Traviata“ vor den Rampen unserer Bühne gegeben. Über die Details werden wir in der nächsten Nummer unseres Blattes eingehender zurückkommen.

247—1908. végreh. szám.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel

közírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1907. évi V. I. 3740. számú végzése következtében dr. Deutsch Mór ügyvéd által képviselt Concordia takarékpénztár javára Irimescu Zenovie és Petru leukusesti lakosok ellen 195 K s jár. erejéig 1908. évi január hó 6-án foganatosított kielégítési végrehajtás utján le- és felülfoglalt és 3860 koronára becsült következő ingóságok u. m.: lovak, kocsik, szarvasmarhák, gabona, sertések, $\frac{1}{4}$ rész gőzcséplőgép stb-ől álló ingóságok nyilvános árverésen eladtnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. jbir. 1907. évi V. I. 3740. sz. végzése folytán 195 K tőkekövetelés, ennek 1907. évi augusztus hó 1. napjától járó 6 százalék kamatai, egyharmad százalék váltódij és eddig összesen 68 korona 17 fillérben bíróilag már megállapított költségek erejéig Leukusesten alperesek lakásán leendő eszközökre 1908. évi március hó 6. napjának d. e. 8 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbit ígérőnek szükség esetén becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1908. évi február hó 15. napján.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrehajtó.

„VISVIT“

(vis vitae — Lebenskraft)

Die vollkommenste Kraftnahrung der Gegenwart

bringt am sichersten **Stärkung** allen **Nervenschwachen** und **Kraftlofen.**



Leitende Ärzte und Professoren erster Berliner und Wiener Krankenhäuser erklärten das «VISVIT» für den wirksamsten, reinsten und vollkommensten

Kraftstoff der Gegenwart!

VISVIT regeneriert die Nervensubstanz in allen ihren Teilen: es bildet Blut, stärkt die Muskeln und festigt die Knochen. „VISVIT“ ist zum Preise von 3 Mark durch jede Apotheke zu beziehen.

➤ Nährpräparat für blutarmer Kinder. ➤

Man bittet, genau auf den vom kaiserlichen Patentamt geschützten Namen „VISVIT“, dessen Nachahmung strafbar ist, zu achten; man lasse sich daher kein anderes Präparat an Stelle von „VISVIT“ aushändigen, da „VISVIT“ durch kein anderes Präparat ersetzt werden kann. Ärztlich wissenschaftl. Berichte über das „VISVIT“ versendet gratis und franko Dr. HOROWITZ, Berlin Nr. 24.



Tervezete

a „Telepítési és lakásépítési részvénytársaság“
cég alatt Lugoson alapítandó részvénytársaságnak.

Alulírottak „Telepítési és lakásépítési részvénytársaság“ cég alatt Lugoson részvénytársaságot szándékozunk alapítani.

E célból részvényaláírást nyitunk és a vállalat tervezetét a következőkben hozzuk tudomására mindazoknak, akik annak részvényeit jegyezni kívánják.

A vállalat tárgya és tartama.

E részvénytársaság telepek megvásárlásával, eladásával, lakházak vételével, építésével, átalakításával és mindazon ügyletek lebonyolításával foglalkozik, melyek ezen üzletkörbe tartoznak.

A vállalat tartama az alapszabályoknak a kereskedelmi cégjegyzékbe történt bejegyzése napjától számított 90 év.

A társaság alaptőkéje.

A társaság alaptőkéje 100.000 korona, mely 1000 drb 100 korona névértékű bemutatóra szóló részvényből áll.

A társaság megalakulásához szükséges, hogy az alaptőke 30%-a befizettség.

A részvényaláírás az alapítók által aláírt tervezetet tartalmazó részvényaláírási iven történik.

A részvényjegyzésnél, illetve az aláíráskor minden jegyzett részvény névértékének 30%-a és részvényenkint 2 korona alapítási költség, a hátralékos részvény értékének 20%-a 1908. évi április 1-ig, 50%-a pedig 1908. évi június 1-ig lefizetendő. Az aláíró az általa aláírt részvények értékének teljes befizetéséért szavatol.

Az alapítók az első három üzleti évre az igazgatóságot és a felügyelőbizottságot kinevezik és tulajdonság esetére fentartják azon jogot, hogy az arányos elosztást gyakorolják.

Az aláírás zárideje 1908. évi március hó 1-je.

A jegyzések és befizetések a Krassói Takarékpénztár és a Délmagyarországi Textilipar betéti Társaság Auspitz Vilmos és Társai lugosi bejegyzett cégnél történnek.

Auspitz Vilmos

lugosi lakos, gyáros és földbirtokos.

Klein Alfréd

lugosi lakos, nagykereskedő.

Dr. László Mór

lugosi lakos, ügyvéd.

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

85—104

Kunst- und Bauschlosser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Clofet's wie auch alle in das Kunst- und Bauschlosser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-

wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

Kauf und Verkauf.

Wer etwas kaufen will, wer etwas zu verkaufen hat, Felder, Häuser, Geschäfte en bloc und en detail Güter, sowie sämtliche gut erhaltene Gegenstände, der werde sich vertrauensvoll an das

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux

PRINZ GUSTAV

Königs- und Széchenyi-Gasse
Eck, I. Stod. Telefon 130.

I. Ein tüchtiger Verrechnungswirt wird gesucht.

II. Ein gutgehendes Geschäft samt Waren und Stellagen ist um 500 Kronen zu verkaufen.

III. Ein Spezereigeschäft samt Wirtshaus, 40.000 Kronen Umsatz, ist preiswürdig zu verkaufen, eventuell Kompagnon gesucht.

Sehr gut gehende Bahnrestauration, gutgehendes Wirtshaus sowie andere gutgehende Geschäfte am Dorf sind billig zu verkaufen.

Eine Kasse zu kaufen gesucht.

Näheres

PRINZ GUSTAV

Kauf-, Verkaufs- und Informationsbureaux
Ecke Königs- und Széchenyi-Gasse, I. Stod.
Telefon 130.

Beiratsvermittlungsbureaux.